

208. ~~180~~

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischey.
25. Jahrg. Wien, Freitag, 14. Mai 1915. Nr. 180

Mariahilfer Kriegsbittprozession. Sonntag, den 9. d.M. veranstaltete die Katholische Frauensorganisation im Vereine mit dem Katholischen Volksbunde und dem Rosenkranzvereine in Mariahilf eine Bittprozession in die Rosenkranzkirche nach Hetzendorf um die Hilfe der Rosenkranzknigin für unser hart bedrängtes Vaterland zu erfliehen. Nach einer kurzen Ansprache und Erteilung des hl. Segens in der Mariahilfer Pfarrkirche zogen die Teilnehmer, ungefähr 2000, unter der Führung des Probates Don Binhook in einem schier endlosen Zug, in welchem auch die geistlichen Herren der Pfarren Mariahilf, St. Aegydt, St. Josef ob der Laimgrube sowie der P. Lazaristen und des Rotenkreuzspitales in der Mittelgasse, samt sowie sämtliche katholische Vereine des Bezirkes vertreten waren, in Begleitung von 2 Musikkapellen singend und betend über die Mariahilferstraße nach Hetzendorf. Dort wurden sie unweit des kaiserlichen Schlosses von Pfarrer Adolf Sedlacek mit dem Pfarrkreuze und Kirchenfahnen, sowie einer Menge Gläubigen erwartet und unter feierlichen Glockengeläute in die festlich beleuchtete Kirche geleitet. Da diese die große Anzahl der Teilnehmer nicht zu fassen vermochte, hielt P. Petsch von den Redemptoristen im Freien von der steinernen Kanzel aus die tiefergreifende Predigt während in der Kirche Hochwürden P. Ambros Ange von der Pfarre Gumpendorf die Zuhörer zum erzenschütterlichen Vertrauen auf Maria, die Hilfe der Christen in herzbewegenden Worten ermunterte. Nach Abhaltung des feierlichen Segensandacht und Absingung der Volkshymne fand die so herrlich verlaufene Bittprozession, an welcher auch viele Mandatare, sowie die ehrwürdigen Barmherzigen Schwestern mit ihren Schul- und Waisenkindern teilgenommen hatten, ihr Ende.

Die Kriegssammlung der Stadt Wien. In der letzten Sitzung des Stadtrates legte StR. Schwer einen Bericht der Direktion der städtischen Sammlungen über den Erwerb und die Sammlung des auf den Weltkrieg sich beziehenden Materials vor. Es wurde damit das Ziel angetrebt, durch Umfang und Vielseitigkeit der Sammlung ein getreues Bild aller Phasen der großen Zeit für die Zukunft festzuhalten. Der Stadtrat nahm diesen Bericht zur Kenntnis und beschloß dem Direktor Probat den Dank und die Anerkennung auszusprechen.

Ernennungen. Der Stadtrat hat ernannt: Dr. Heinrich Nübel zum Sekretär, Dr. Robert Marschik zum Magistratskommissär, Dr. Robert Villoth und Dr. Robert Teufelberger zu Bezirksärzten 1. Klasse, Dr. Ferdinand Brunner zum Sekundärarzt 1. Klasse,

Rudolf Haschendorfer und Alfred Zeugswetter zu städt. Oberingenieuren, Friedrich Saurer zum Ingenieur, Josef Ludwig und Gustav Schwager zu Architekten 1. Klasse, Karl Stoik zum Architekten 2. Klasse, Rudolf Guschelbauer und Ludwig Fritsch zu Obergemetern 2. Klasse, August Giger zum Baunfechts-Revidenten, Bartolomäus Wessely zum städtischen Tierarzt, Alfred Laetzig und Alois Sieghart zu Steueramts-Offizialen, Nikolaus Oertl, Friedrich Wiederspinger und Leopold Pippich zu Steueramts-Akzessisten, Alfred Wiktorin, Franz Kubik, Wilhelm Wagner und Johann Hornberger zu Kanzlei-Offizialen, Franz Weber zum Kanzlei-Akzessisten, Karl Becker zum Akzessisten, Johann Wilhelm Klam zum Konskriptionsamts-Kommissär, Franz Srb, Friedrich Fischer und Viktor Scherf zu Konskriptionsamts-Offizialen, Karl Schwoiger zum Amtsdieners 1. Klasse, Moriz Hanke/zu Amtsdienern 2. Klasse.

Städtische Stellwagenunternehmung. Nach einem dem Bürgermeister vorgelegten Berichte wurden im April d.J. von der städtischen Stellwagenunternehmung 2670 Personen (Verwundete, Pflieger, Gefangene und aus dem Auslande Heimgekehrte) befördert. Hiefür waren 234 Wagen mit 337 Fahrten notwendig. Die Gesamtanzahl der seit 1. September der Heeresverwaltung beigegebenen Transporte beträgt 1928 Wagen, mit welchen 25.896 Personen geführt wurden.

Städtische Bäder. Die Strombäder Angartenbrücke und Kaiser Josefbrücke werden am Sonntag, den 16. d.M. eröffnet. Das Strombad im Kuchelauer-Hafen und das Strandbad Gänsehübel, in welchen noch Arbeiten notwendig sind, werden, günstiges Wetter vorausgesetzt, Ende des Monats eröffnet werden.

Von Mozarteum. Der Salzburger Domorganist Franz Sauer wurde zum Lehrer für Chorgesang und Musiklehre am Konservatorium des Mozarteums in Salzburg ernannt. Der bisherige Chorgesangslehrer, Konzertsänger Felix Gruber wurde wegen eines Assezierungsschwindels dem Linzer Garnisonsgerichte eingeliefert.

Platzkonzerte. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Dr. Mataja dem Musikverein für Bedienstete der k.k. priv. Südbahn-Gesellschaft in Wien die Bewilligung erteilt, auf dem Kinderspielplatze im Maria Josefpark im 3. Bezirk in den Monaten Mai bis einschl. September d.J. an Sonntagen vormittags Platzkonzerte zu veranstalten.

Pensionierungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB. Hoß den Ansuchen des Kanzlei-Direktions-Adjunkten Ferdinand Schmidl, des Steueramts-Kontrollors Karl Kauders und des Amtsdieners Karl Kölnberger um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben.